

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 99 (2021)
Heft: 4

Artikel: Garten : Gärtnern für morgen
Autor: Kunovits, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gärtnern für morgen

Im Garten lässt sich mit der Flora viel für die Fauna tun. Und gleichzeitig auch für Kinder und Kindeskiner. Tipps, wie man eine gesunde grüne Oase anlegt und pflegt.

Schmetterlinge und (Wild-)Bienen, die sich im Frühling an den Blüten von Buschwindröschen und Anemonen laben, Eidechsen, die sich in Mauerritzen verstecken, Vögel, die in Hecken nisten, und Kinder, die dieses emsige Treiben spielerisch entdecken. Wer in einem derart gestalteten Garten mit der Natur in Kontakt kommt, lernt, dass dieser weit mehr ist als ein Openair-Wohnzimmer für Menschen. Im Buch «Enkeltauglich gärtnern»* der deutschen Geoökologin Sigrid Tinz finden sich etliche Anregungen für ein solch nachhaltiges Gärtnern. Und das ist gar nicht schwer.

Bodenpflege und Pflanzenwahl

Ob lehmig, sandig, tonig oder steinig, jeder Boden hat verschiedene Schichten. Und in jeder Schicht wohnen etliche Lebewesen, die alle gemeinsam dafür sorgen, dass er gesund und nährstoffreich bleibt. Damit ihr Lebensraum nicht durcheinandergerät, gilt: kein grobes Umgraben der Erde, sondern ein sorgfältiges Lockern mit einer breiten Grabgabel. Das kommt nicht nur den Bodenlebewesen zugute, sondern auch den Gärtnerinnen und Gärtnern: Die Arbeit ist viel weniger kraftaufwändig, was Rücken und blasenfreie Hände zu schätzen wissen.

Bei der Pflanzenwahl auch an andere Gartenmitbewohner und -mitbenützerinnen denken: keine giftigen Pflanzen wie Fingerhut, Lupine oder Maiglöckchen setzen, in Töpfen nur torffreie Erde verwenden, insektenfreundliche nektar- und pollenreiche Stauden- oder Zwiebelpflanzen in die Erde bringen, mit Wildsträuchern für Nistplätze und herbstliches Vogelfutter sorgen und mit Himbeeren Naschecken für die Kinder schaffen. Solche Gärten sind weit weniger aufwändig in der Pflege und lassen Grossmami und Grosspapi Zeit, mit den Enkeln die Pflanzen- und Tierwelt gemeinsam zu entdecken.

Kompost und Wasserverbrauch

Damit Tomaten, Zucchini, Peperoni und Beeren gut gedeihen, brauchen sie Nahrung in Form von Kompost, Grün-



düngung und Pflanzenjauchen. Diese natürlich stärkenden Nährstofflieferanten lassen Gemüse und Früchte üppiger wachsen und machen sie auch gegen Hagelschäden resistenter. Beim Giessen gilt: das Wasser mit der Kanne direkt an die Pflanzen auf die Erde bringen, und zwar alle paar Tage kräftig statt jeden Tag nur ein bisschen. Der Gartenschlauch bewässert nur oberflächlich.

Spielen nicht vergessen

Legen Sie Hecken zum Versteckspielen für die Kleinen an, pflanzen Sie kräftige Bäume, die sich dereinst beklettern lassen, und verteilen Sie abgefallenes Laub im Herbst als Winterschutz auf den Beeten. Aber auch, um Kinder darin herumtoben zu lassen. Haben sie ausgespielt, die Blätter zu Häufen rechen und damit den tierischen Gartenbewohnern ein Zuhause für kalte Tage schaffen. *

*«Enkeltauglich gärtnern», Sigrid Tinz, Pala-Verlag, Darmstadt, CHF 29.90



● Christine Kunovits

ist Leiterin Redaktion und Verlag von «Bioterra». Vermutlich auch, weil selbst gezogene Cherrytomaten vor bald 30 Jahren ihre Liebe zum Gärtnern erweckt haben.